

Der räuberische Fr

Im 14. Jahrhundert legte sich das vogtländische Landadelsgeschlecht Eger an. Die Raubritter stahlen, plünderten und nicht zurück. Dass Friedrichs Schandtaten so ausführlich ist ihm selbst zu verdanken - unter der Folter plauder

...

Als das Frankfurter Parlament am 28. März 1849 mit knapper Mehrheit die Reichsverfassung verabschiedete, war die Regierung Braun in Sachsen schon wieder Geschichte. Braun hatte im Februar 1849 das Handtuch geworfen, die Positionen der Mehrheit in der Zweiten Kammer waren ihm zu radikal gewesen.

Er war gerade noch rechtzeitig abgetreten, denn nachdem der König die soeben beschlossene Reichsverfassung abgelehnt hatte, brachen in Dresden und weiteren sächsischen Städten bewaffnete Kämpfe aus. Majestät floh hinter die sicheren Mauern der Festung Königstein, auch die Übergangsminister türmten. In dieses Machtvakuum stießen die radika-

...

...

...

...

...

Zwischen Bad Elster und Arnshausen, im Alten Schloss an der Zeidelweide (Waldstrecke, in der im Mittelalter Bienenzucht betrieben wurde), soll einst ein Raubritter gehaust haben. Ein Bösewicht, wie er im Buche stand, mit Namen Friedrich.

So erzählt es zumindest die Legende. Vieles in solchen Überlieferungen mag der Phantasie entsprungen sein, aber sie beinhalten auch einen Funken Wahrheit. Leider ist der oft in Vergessenheit geraten, weshalb heute auch niemand mehr über den garstigen Friedrich spricht.

Angstvoll wisperten sich die Leute früher zu, dass sich um Mitternacht das Wasser um den Ringwall des Raubnestes blutig verfärbt und ein mächtiger Ritter, gestützt auf sein Schwert, auftaucht. Friedrich, weil er wegen seiner Untaten keine Ruhe fand? Oder erschien er, um Wache zu halten? Denn unter der Insel, so munkelte man, lägen die ungeheuren Schätze seiner Raubzüge.

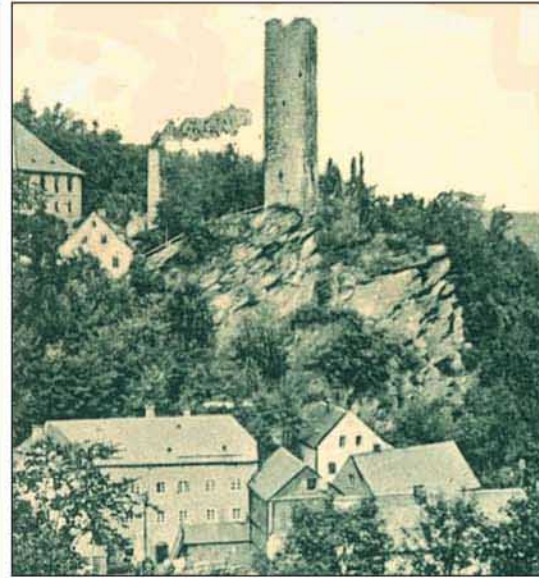
Eine andere Sage berichtet, dass der jähzornige Rittersmann seine bildhübschen Töchter erschlagen hätte, als diese verspätet vom Tanz aus Adorf zurück-

...

...

...

...



Unterschlupf des Gesetzlosen (in Podhradí, früher Neuburg, bei Asch, um 1900): Nach einem Brand im Jahr 1647 verfiel der Stammsitz der Familie von Neuburg.

...



Ausräuchern eines Ritternestes (Beschießung der 1414; Zeichnung um 1950): Auch die Angreifer kannten